



Kirche im Kleinen

Weihnachten –

Sternstunden der Menschlichkeit



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Weihnachten – Gott wird Mensch	4
3. Weihnachtsevangelium nach Lukas	8
4. Weihnachten singend, betrachtend und betend	12
5. Ideen rund um den Stern der Weihnacht	24
6. Irischer Weihnachtssegen	28
7. Einsamkeit und Sorgen? Hier finden Sie Hilfe!	30
Impressum	31

1. Einleitung

Weihnachten ist das Fest der Beziehung. Gott kommt zur Welt als kleines, verletzlich-liches Kind, er kommt dem Menschen im kleinen Menschen Jesus nahe. Weihnachten ist daher gefüllt mit Erinnerungen auch das Fest der Nähe, an dem Familien zusammenkommen und die Kirchen so gut besucht sind wie sonst kaum im Jahr. Die Botschaft von der Geburt Jesu Christi sagt der ganzen Welt die Hoffnung auf Frieden und Erlösung zu. Gerade während der anhaltenden Corona-Pandemie dürfen wir das feiern und weitersagen, wenn auch ganz anders, als wir es gewohnt sind. Die Geburt Jesu hat die Welt verändert und sagt uns auch heute, wie wichtig es ist, einander Zuversicht zu geben und solidarisch zusammenzustehen.

2. Weihnachten – Gott wird Mensch

Weihnachten ist das Hochfest der Geburt Jesu Christi, das jedes Jahr am 25. Dezember gefeiert wird. Gemeinsam mit dem Osterfest und Pfingsten gehört Weihnachten zu den wichtigsten Festen des Kirchenjahres und ist aus historischer Sicht das jüngste von ihnen. Nicht nur gläubige Christen feiern das Weihnachtsfest, sondern auch viele Nichtchristen verbinden mit Weihnachten eine der schönsten Zeiten im Jahreslauf. Das Wort „Weihnachten“ leitet von der mittelhochdeutschen Wendung „(ze den) wîhen nahten“, „(zu den) heiligen Nächten“ ab.

An Weihnachten zeigt Gott sein Gesicht in der Geburt Jesu Christi. Gott wird Mensch und lässt uns spüren, dass er unsere Welt nicht aufgegeben hat. Seine Geburt in einem ärmlichen Stall in Bethlehem zeigt, dass sein Blick nicht nur den Erfolgreichen, sondern gerade auch den Kranken, Schwachen und Armen am Rand der Gesellschaft gilt.



Durch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus können wir sicher sein, dass Gott auch in schweren Zeiten um unsere Sorgen und Nöte weiß – weil er selbst einer von uns geworden ist!

Der Geburtstag Jesu

Dass Jesus tatsächlich gelebt hat, steht – auch historisch – außer Frage. An welchem Tag genau Jesus jedoch geboren wurde, ist nicht gesichert. Der 25. Dezember als Fest der Geburt Jesu Christi geht auf ein heidnisches Staatsfest und eine damit einhergehende Reaktion der römischen Christen zurück. Als Tag der Sonnenwende wurde am 25. Dezember ursprünglich das Geburtsfest des unbesiegbaren Sonnengottes (Sol Invictus) begangen. Die römischen Christen widmeten das heidnische Fest um, denn für sie war Jesus Christus allein „das Licht der Welt“ (Johannes 8,12) und das „wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet“ (Johannes 1,9).

Der Weihnachtsfestkreis im Kirchenjahr

Das Weihnachtsfest wird im Kirchenjahr nicht nur an einem einzigen Tag gefeiert, sondern ist Teil des sog. Weihnachtsfestkreises. Dieser hat zwei Teile: die Adventszeit und die Weihnachtszeit. Er endet mit dem Fest der Taufe des Herrn am Sonntag nach dem 6. Januar. Im Weihnachtsfestkreis betrachtet die Kirche das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Mit dem Sonnenuntergang am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, beginnt das Weihnachtsfest. In Europa hat sich die Feier des Festes mit Bescherung mehr und mehr auf diesen Abend vorverlagert. Der 25. Dezember als Hochfest der Geburt des Herrn ist das Zentrum des Weihnachtsfestkreises und zugleich der Beginn der sogenannten Weihnachtsoktav“ (von lateinisch „octavus“ – „der achte“), die ihren Abschluss mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Januar findet.

3. Weihnachtsevangelium nach Lukas

Sie ist eine der bekanntesten und schönsten Erzählungen der Welt: die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. Jedes Jahr an Weihnachten wird sie an unzähligen Orten auf der Erde gelesen. Gott wird Mensch in einem kleinen, verletzbaren Kind, das in der Krippe liegt. Die Hirten, damals von niederer Herkunft und oft ohne festen Wohnsitz, erfahren zuerst von der Geburt Jesu, des Retters. Damit wird deutlich: Gott steht auf der Seite der Armen. Und: Es geht um Menschwerdung – damals wie heute.

«Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus

dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem

Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.»

(Aus dem Lukasevangelium, Kapitel 2, Verse 1–20)



Geburtsgrötte
in Bethlehem

4. Weihnachten singend, betrachtend und betend

„Mach's wie Gott – werde Mensch.“ – So sagte einmal der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus. Die folgenden Texte und Impulse laden dazu ein, für sich allein oder in Gemeinschaft, die Botschaft der Menschwerdung (neu) zu entdecken.

Stille Nacht

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.*

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!*



*Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.*

Text: Josef Franz Mohr, (1816) 1838 /
Johann Heinrich Wichern, 1844

O du fröhliche

*O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

Text: 1. Strophe: Johannes Daniel Falk (1816)/1819;
2. und 3. Strophe: Heinrich Holzschuher, 1829

Alle Jahre wieder

*Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
Wo wir Menschen sind;*

*Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus;*

*Ist auch mir zur Seite
Still und unerkant,
Dass es treu mich leite
An der lieben Hand.*

Text: Wilhelm Hey, 1837



Bildbetrachtung

sternstunden der menschlichkeit

die zarte Berührung
von Menschen zu Menschen
Funken springen über
und entzünden den Wir-Stern



die tiefe Sehnsucht
des Menschen nach Gott
mit Fingerspitzengefühl gemeinsam
das Sternbild der Hoffnung ertasten

die große Zuneigung
Gottes zu den Menschen
ein Kind ist uns geboren
Hand in Hand mit einem Stern

Andreas Knapp

Gebet vor der Krippe für Kinder und Familien

*Lieber Gott,
wir freuen uns über das Kind in der Krippe.
In deinem Sohn Jesus kommst du zu uns
Menschen.
Du machst dich ganz klein und verletzlich.
Danke für das Wunder von Weihnachten,
das uns spüren lässt, wie sehr du uns lieb hast.
Es zeigt uns aber auch, wie wertvoll jeder Mensch
auf der ganzen Welt ist.
Amen.*



Die Krippe mit Leben füllen

Bauen Sie gemeinsam mit Ihren (Enkel-) Kindern die Krippe am Heiligen Abend auf. Jedes Familienmitglied sucht sich eine Krippenfigur aus und stellt diese in der Krippe auf. Dazu darf jede/jeder erzählen, welche Eigenschaften ihr/ihm zu dieser Figur einfallen. Ergänzend können auch folgende Texte vorgelesen werden:

Maria hat ganz auf Gott vertraut. Trotz aller Zweifel und Befürchtungen sagte sie „JA“ zum Plan Gottes und brachte Jesus zur Welt.

Josef hat Verantwortung für Maria und das Jesuskind übernommen. Als Ziehvater hat er Jesus liebevoll beim Aufwachsen begleitet.

Der **Esel** ist zwar manchmal stur, aber auch sehr treu und liebenswert. An Palmsonntag ritt Jesus auf einem Esel. Der Esel wurde so zum Christusträger.

Der **Ochse** schaut neugierig auf das Jesuskind. Er staunt über die Ereignisse, die in dieser Nacht dort geschehen.

Die **Hirten** sind einfach Leute am Rand der Gesellschaft. Gott steht auf der Seite der armen Leute. Er lässt niemanden im Stich.

Die **Schafe** erinnern uns daran, dass Gott sich um uns sorgt wie ein guter Hirte. Er lässt kein Schaf verloren gehen.

Der **Engel** verkündet den Hirten die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Auch wir können uns freuen und die Botschaft von Weihnachten weitersagen.

Das **Jesuskind** liegt in Windeln gewickelt in der Krippe. Gott hat seinen Sohn Jesus als Retter in die Welt gesandt. Durch seine Geburt schenkt er uns die echte Weihnachtsfreude.

Gebet für ältere Menschen

Guter Gott,
jedes Jahr schenkst du uns die Weihnachtszeit.
Schöne, aber auch schmerzhaft Erinnerungen
an vergangene Tage werden in dieser Zeit wach.
Öffne unsere Herzen für die Botschaft
von Weihnachten,
dass du das Licht in der Dunkelheit bist.
Deine Menschwerdung ermutige uns auf unserem
Lebensweg – mit allen Fragen und Hoffnungen.
Dieses Fest halte in uns wach, dass die Gemeinschaft
mit dir das endgültige Ziel unseres Lebens ist.
Danke für deine liebende Gegenwart
im Kind in der Krippe.
Amen.



5. Ideen rund um den Stern der Weihnacht

Lichterketten mit Sternen in allen Formen und Farben, rote und weiße Weihnachtssterne, Gebäck in Sternform – der Stern ist das zentrale Symbol der Weihnachtszeit. Alle Sterne der Weihnachtszeit verweisen auf den einen Stern, der über der Krippe in Bethlehem leuchtete und die Weisen aus dem Morgenland zum neugeborenen Messias Jesus Christus führte. Die Geburt Jesu war im wahrsten Sinne des Wortes eine Sternstunde der Menschheit, die den Lauf der Geschichte für immer verändert hat. Auch in schweren Zeiten möchte der Stern der Weihnacht uns Licht und Orientierung schenken. Die nachfolgenden Ideen und Anregungen greifen auf vielfältige Weise den Stern als Zeichen der Hoffnung, dass Gott mit uns ist, auf und laden zur Umsetzung ein.

Weihnachtlicher Sternengruß

Basteln Sie vor den Feiertagen „Sterne der Hoffnung“, packen Sie Tüten mit weih-

nachtlichem Gebäck und verschenken Sie diese mit einem Weihnachtsgruß an einsame, kranke und alte Menschen in Ihrer Nachbarschaft und Umgebung oder an Menschen, die Ihnen am Herzen liegen.

Stern der Hoffnung aus Teelichtern

Stellen Sie gemeinsam mit anderen (z.B. Vereinen, kirchlichen Gruppen) an geeigneten Orten (vor sozialen Einrichtungen, am Dorfplatz, am Kirchplatz etc.) einen Stern aus Teelichtern auf. Dieser Stern aus Teelichtern eignet sich ideal auch als Ort für kleine (liturgische) Feiern mit der Verkündigung des Weihnachtsevangeliums.

Sternen- und Krippengang an den Feiertagen

Besuchen Sie an den Feiertagen die Weihnachtskrippen in den Kirchen und nehmen Sie dort bewusst den Weihnachtsstern über der Krippe wahr.

Stern der Hoffnung für das Dorf / die Stadt

Lassen Sie gemeinsam mit politischen und kirchlichen Vertretern im Zentrum des Dorfes bzw. der Stadt elektronisch einen Stern der Hoffnung erstrahlen.

Sternstunden des Jahres

Denken Sie an das zu Ende gehende Jahr und erinnern Sie sich an Ihre persönlichen „Sternstunden“. Worüber haben Sie sich besonders gefreut? Wann haben Sie die Nähe Gottes gespürt?

Viele weitere Anregungen und Tipps zum Weihnachtsfest unter besonderen Rahmenbedingungen finden Sie auf

www.bonifatiuswerk.de/weihnachten



6. Irischer Weihnachts- segens

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die Frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.



*Gott gebe dir Entschlossenheit, Fantasie und Mut,
damit du auch anderen Weihnachten bereiten
kannst.*

*Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht,
wenn dunkle Tage kommen.*

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

7. Einsamkeit und Sorgen? Hier finden Sie Hilfe!

Sie fühlen sich einsam? Streit und familiäre Konflikte prägen das Weihnachtsfest? Ein Gespräch kann helfen, die Gedanken zu sortieren, neue Wege zu erkennen oder sich die Sorgen einfach mal von der Seele zu reden.

Seelsorge vor Ort: Sprechen Sie die Seelsorger Ihrer Gemeinde an. Diese sind gerne für Sie da und hören Ihnen zu. Die Telefonnummern finden Sie im Pfarrbrief.

Telefonseelsorge: Kostenlos und anonym ist 24 Stunden am Tag – auch an den Feiertagen – die Telefonseelsorge erreichbar:
0800 / 1 11 01 11. Per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de

„Nummer gegen Kummer“: Unter der Nummer 116 111 erreichen Kinder und Jugendliche die „Nummer gegen Kummer“ (montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr sowie montags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 12 Uhr).

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Generalsekretär Monsignore Georg Austen

Verantwortlich: Karin Stieneke

Text und Redaktion: Julian Heese

Bildnachweise: S. 1, 16/17: Valérie Wagner und Ulrich Mertens; S. 5: © Wirestock – stock.adobe.com; S. 11: © thauwald-pictures – stock.adobe.com; S. 13: © Pixel-Shot – stock.adobe.com; S. 19: © Alexander Hoffmann – stock.adobe.com; S. 23: © BillionPhotos.com – stock.adobe.com; S. 27: © Stockhausen – stock.adobe.com; S. 29: © schulfoto – stock.adobe.com

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart – Alle Rechte vorbehalten

Gern senden wir Ihnen weitere Hefte »Kirche im Kleinen« zu. Bestellung unter Tel. 0 52 51 29 96-94, bestellungen@bonifatiuswerk.de oder unter: www.bonifatiuswerk.de/kirche-im-kleinen



Keiner soll alleine glauben.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und der Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in einer Minderheitensituation ihren Glauben leben. Als Hilfswerk für den Glauben unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum.

Unterstützen Sie katholische Christen in der Minderheit und ermutigen Sie Menschen im Glauben durch das Bonifatiuswerk.

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

Kamp 22 · 33098 Paderborn

www.bonifatiuswerk.de

Spendenkonto

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Bank für Kirche und Caritas eG

www.bonifatiuswerk.de/spenden



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**